

Kunst im TechnologiePark



online Katalog zur Ausstellung **sehreisen**

Jutta Schmidt-Jäger



Begrüßung
H.D. Angerer
GF der TBG Verwaltungs-GmbH
www.tbg.de



Einführung
Marise Schreiber
Kunstkritikerin



Peter Nettesheim



Konzept & Koordination
Karsten K. Panzer
www.PerZan.de

Jutta Schmidt - Jäger

geb. 1962 in Altena

1990-1992 Zeichenstudium beim Hagenring +
Ausstellungsbeteiligungen

1992-1995 Zeichen und Malstudium
an der „Kunstschule Nesco“ bei Nezir Corbic (6
Sem.)

1990 bis 1999 jährliche Malstudien in Antibes
(Frankreich)

1997 und 1998 "Atelier Nesco", Lüdenscheid.

2000 "Freie Malerei", arte facte, Bonn,
Kurse für Aktmalerei und freie Figuration an der
Europäischen Akademie für bildende Kunst in
Trier bei Volker Altrichter

2001 Kunststudium am Institut für Kunst und
Materielle Kultur an der Universität Dortmund:
Malerei bei Peter Schubert, Johannes Heisig,
Volker Henze und Jan Kolata.

2006 Einzelausstellung Universität Dortmund

2007 Chauvoir-Pavillon/ Universität Dortmund

2010 Stadtgalerie Altena



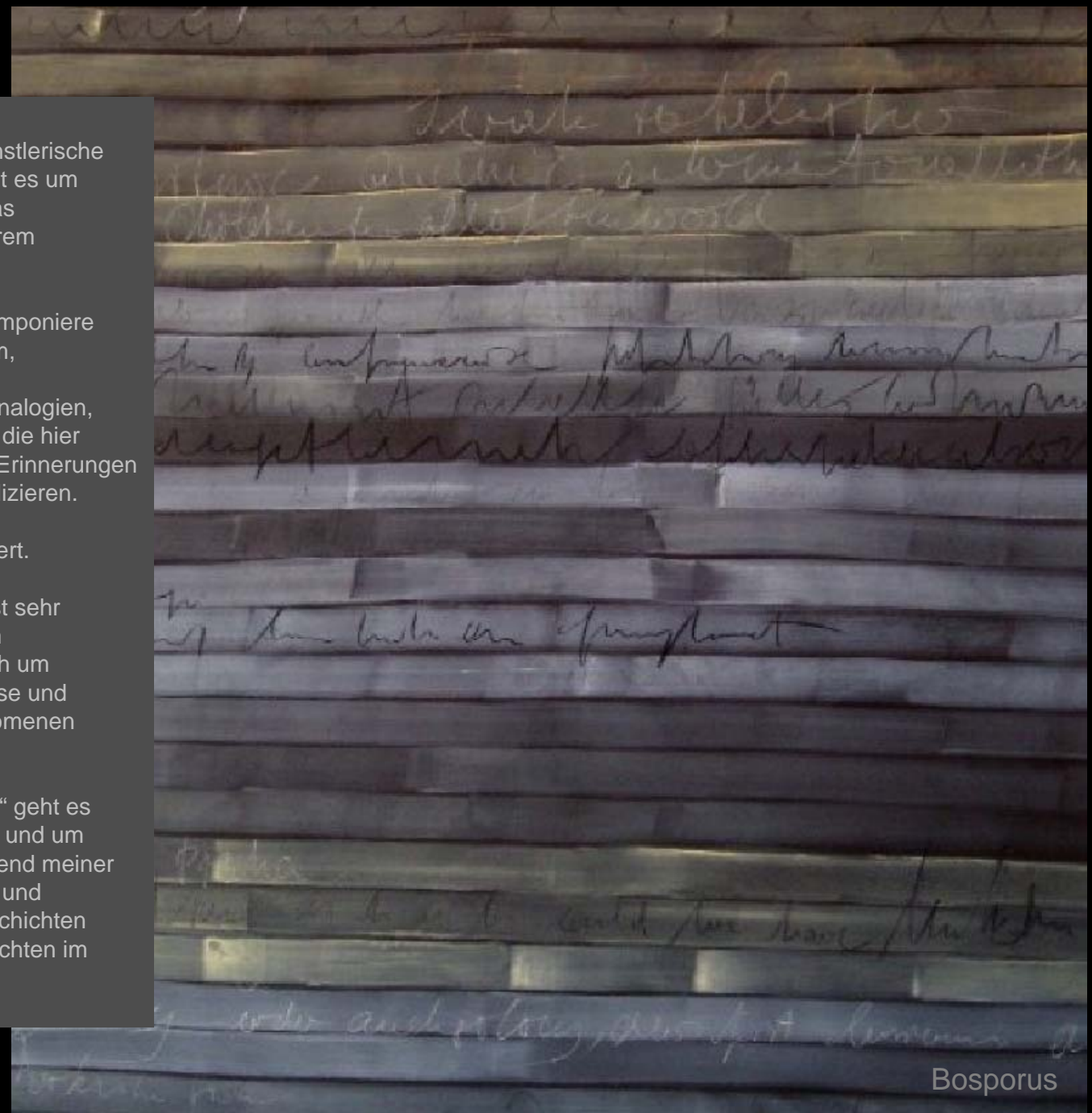
Titanic

Meine Arbeit ist wesentlich eine künstlerische Verarbeitung mit Texten. Dabei geht es um Intermedialität, insbesondere um das Zusammenspiel von Malerei und ihrem grafischen Element, der Schrift.

Auf großformatigen Leinwänden komponiere ich einen in Farbe angelegten Raum, der einen Schreibprozess darstellt. Schreib- und Malprozesse haben Analogien, beide dienen der Spurensicherung, die hier auch Vergänglichkeit, verschüttete Erinnerungen an bestimmte Lebensmomente implizieren. Situationen, die sich auf vielfältige Reisen beziehen, werden thematisiert.

Diese Reiseerinnerungen sind meist sehr präsent, liegen aber auch partiell im Verborgenen. Dabei handelt es sich um Reisen in meiner Kindheit, Erlebnisse und Begegnungen mit kulturellen Phänomenen verschiedener Länder.

In meinem persönlichen „Storybook“ geht es um Reiseerzählungen, Reiserouten und um kulturelle Phänomene, die ich während meiner Auslandsaufenthalte erfahren habe und die ich als eine Sammlung von Geschichten visualisiere, ganz analog zu Geschichten im Buch.



Bosporus



Balaton



Bosporus 2

Peter Nettesheim

- 1945 geboren in Neunkirchen/Siegkreis
1964/65 Studium der Geschichte und Kunstgeschichte, Universität Köln
1965-69 Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf bei Professor Karl Bobek
1969 1. Staatsexamen für das Künstlerische Lehramt an Höheren Schulen
1970 Meisterschüler bei Karl Bobek
1971-73 Lehrauftrag für Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf
1973-75 Kunsterzieher an Kölner Schulen
1975-2005 Dozent an der Universität Siegen, Fachbereich 4, Kunstpädagogik
seit 2009 Lehrauftrag für Skulptur an der „Internationalen Kunstakademie“ in Heimbach

Kunstpreise

- 1971 Förderpreis des Kulturkreises im Bund der Deutschen Industrie
1983 Förderpreis zum Großen Kunstpreis Berlin
Förderpreis des Kulturkreises im Bund der Deutschen Industrie



Einzelausstellungen

Städtische Galerie Haus Peschken, Moers; Villa Waldrich, Siegen; Galerie im Uhrturm, Dierdorf; Simultanhalle, Köln; 1989/90 Städtisches Museum Paderborn; Galerie Wasserturm, Wesel; Landesgartenschau Paderborn; 1996 Nikolausstift Wesel; 1997 Galerie Thomas Kahlen und Bergkirche St. Stephan; Aachen – Kornelimünster Figuren, St. Michael, Dülmen – Rödder 2000/01 Köln – Mülheim und Mönchengladbach- Rheydt 2001/02 Dreißig Figuren in Kevelaer im öffentlichen Raum; Nikolausstift, Wesel; Galerie im Forum, Leverkusen und Galerie Benninger, Köln; Kunstverein Frechen und „Stattmuseum“ Düsseldorf; Oberbergischer Kunstverein, Reichshof und Burg Dringenberg, Bad Driburg; „drinnen und draußen“; Galerie Benninger, Köln; Galerie in der Alten Druckerei, Nettetal – Kaldenkirchen; Galerie Werft 11, Köln; Skulpturengarten Much- Tüschenbonnen 2008 Dreißig Figuren- dreißig Standorte, Stadt Rees; Dreißig Figuren in Kaldenkirchen; Zu zweit – Künstlerbunker Opladen: Peter Nettessheim, Galerie Benninger in den Spichernhöfen, Köln; 2009 Dreißig Figuren - vierzehn Standorte, Stadt Borken; Ahrweiler, 8 Figuren –vorübergehend ausgestellt, dazu: Kunstprojekt im Haus der Jugend und Museumsnacht





Ausstellungsbeteiligungen

1969/70 Kunsthalle Düsseldorf , 1971 „ars viva“,
Nürnberg und Leverkusen 1972 Kunstverein
Hannover, 1975 „Forum Junge Kunst“, Mannheim,
1978 „Aachen- die Grenze“ Neue Galerie
Sammlung Ludwig und Zentrum für
zeitgenössische Kunst, Bordeaux , 1981 Bottroper
Künstlerbund , 1983 „Egal - Hauptsache gut“,
Bonn und Marseille , 1984 „60 aus 400“ Auswahl
aus der Großen Jahresausstellung, NRW,
Darmstadt , 1988 „Kultur vor Ort“ , Xanten, 1993
Clemenskirche , Köln , 1994/96/98 Kunst und
Breinig, Stolberg , 1995 Mülheimer Kulturfrühling,
Köln und Bergischer Kunstpreis, Solingen ,
1995/97 Sculptura , Kevelaer ,1996/97 Arte Campos
, Proyeto Cultural Europeo, Santervas, Melgar,
Villalon de Campos, Medina de Rio Secco, Spanien
, 1998 Kunstverein Talstraße, Halle an der Saale,
1998 Große Jahresausstellung NRW , 1999 Kahlen-
Titz Galerie , Aachen- Kornelimünster , 1999/2000
Sculptura III, Kevelaer, 2000 „Auf dem Stoppelfeld“
, Euskirchen , 2006/07 Sculptura V , Kevelaer ,
2002/04-08 Schlosspark , Köln Stammheim, 2006
„art fair“ , Köln , 2008 „tease art fair“, Köln , 2008
Kunsträume am Rhein , Leverkusen
2009 Skulpturenpark in Rees und in St. Anthonis,
Eifelmuseum in Blankenheim, Stadtmuseum
Euskirchen, riverloft in Düsseldorf
Galerie Spectrum, Euskirchen



Meine Holzfiguren entstehen ausgehend von einem vorgefundenen Materialstück, meistens im direkten Zugriff und mit Blick auf die Eigenart des Herstellungsprozesses.

Ohne oder mit Sockel, als Kleinformat und in Lebensgröße verbindet sich im Erscheinungsbild der Arbeiten ihr Objektcharakter als mobile Skulpturen mit ihrer inhaltlichen Funktion zur Darstellung erlebter oder erdachter Wirklichkeit.

Die Figuren sind bevorzugt aus Robinienholz hergestellt. Dieses wetterfeste Hartholz erlaubt die Präsentation der Figuren im Innen- wie im Außenraum.

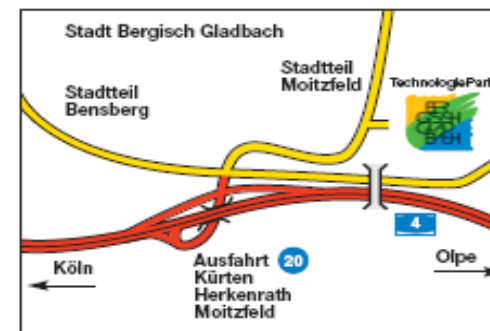
Ihre inhaltlichen und räumlichen Bezüge untereinander und zu ihrer Umgebung, dem Ort ihrer Präsentation, werden Teil der unmittelbar wahrgenommenen psychologischen Wirkung und öffnen ein weites Feld phänomenologischer Zusammenhänge.

So erreichen Sie uns:



Der TechnologiePark Bergisch Gladbach liegt etwa 20 km östlich von Köln im Bergisch Gladbacher Stadtteil Moitzfeld, unmittelbar an der Autobahn A4 Köln–Olpe. Fahren Sie bitte bis zur Ausfahrt 20 „Kürten, Herkenrath, Moitzfeld“, dann – der Beschilderung „TechnologiePark“ folgend – geradeaus über die Bundesstraße; nach 500 m erreichen Sie auf der „Friedrich-Ebert-Straße“ hinter der 2. Ampel rechts die Zufahrt zum TechnologiePark.

Herzlich willkommen
im TechnologiePark Bergisch Gladbach!



TBG TechnologiePark Bergisch Gladbach
Verwaltungs GmbH
Friedrich-Ebert-Straße
D-51429 Bergisch Gladbach

Telefon (0 22 04) 84-22 20
Telefax (0 22 04) 84-22 75
e-mail info@tbg.de
internet www.tbg.de